

*Medienreflexion*

Setzt euch mit der Verwendung von Found Footage / Mobile Footage in „The War on my Phone“ auseinander.

So geht ihr vor:



1. Welche Bilder aus dem Film „Nachrichten aus Syrien – The War on my Phone“ sind euch besonders im Gedächtnis geblieben und warum? Macht euch dazu Notizen.



2. Lest nun den Infotext. Unterstreicht die wichtigsten Informationen zu Mobile/Found Footage.

### Found Footage / Mobile Footage

Dokumentarfilme gibt es schon seit den 1920er Jahren. Ein Dokumentarfilm versucht Realität abzubilden, das unterscheidet ihn von einem Spielfilm. Die Protagonisten in einem Dokumentarfilm sind keine Schauspieler, sondern reale Personen.

Die Idee für einen Dokumentarfilm entwickelt meist eine Regisseurin oder ein Filmemacher. Ein professionelles Kamerateam filmt dann die Szenen, die zu dem Filmkonzept passen.

Seit Kurzem gibt es einen neuen Trend im Dokumentarfilm: den Einsatz von *Found Footage* oder *Mobile Footage*, also **gefundenen Film- oder Handyaufnahmen**. Bei Found-Footage-Dokumentationen läuft der Entstehungsprozess oft **andersherum**: Zuerst gibt es das Material, also ein Video oder mehrere **Videsequenzen**. Daraus entwickelt der Filmemacher ein **Konzept** für den späteren Film. Das Material finden Sie zum Beispiel auf **Internet-Plattformen wie YouTube oder über sozialen Medien**. Dort präsentieren Nutzer öffentlich Film-Ausschnitte aus ihrem Alltag. Dieser Alltag kann ganz unterschiedlich aussehen. Manche Videos sind nur für Freunde und Bekannte interessant. Andere Videos sind für sehr viele Menschen interessant, weil sie Ereignisse wie Umweltkatastrophen oder Proteste zeigen, bei denen kein professionelles Kamerateam vor Ort war.

**Found Footage Videos werden entweder mit einer Digitalkamera oder mit einer Smartphone-Kamera aufgenommen. Die Qualität dieser Aufnahmen ist oft schlechter, als bei einem professionellen Kamerateam. Manchmal sind die Bilder etwas verwackelt oder der Ton ist schlecht verständlich oder das Gezeigte ist nur schwer erkennbar.**

Die Urheber dieser Filmaufnahmen sind meistens Amateure, sie haben also keine professionelle Ausbildung dafür. Manchmal ist auch nicht klar, wer die Aufnahmen gemacht hat. Dann muss man besonders gründlich prüfen, woher die Aufnahmen kommen und ob sie echt sind.



3. Überlegt nun, an welchen Stellen in „The War on my Phone“ jeweils *Found Footage* eingesetzt wurde. Macht Euch dazu stichpunktartig Notizen und vergleicht diese dann in Partnerarbeit.



4. Die Filmemacher von „The War on my Phone“ hätten auch eine klassische Dokumentation ohne *Found Footage* drehen können. Erläutere, warum Sie sich für diese Form der Erzählung entschieden haben. Dann stell dir vor, du würdest einen *Found-Footage*-Film drehen. Welches Thema würdest du für deinen Film auswählen? Begründe deine Entscheidung.